

Gegenantrag: Hoch dem freien Hochschulzugang, nieder mit der UG Novelle!

Durch die Medien sind bereits einige Details zur anstehenden UG Novelle bekannt geworden und sorgen für viel Unmut. Dennoch liegt nach wie vor kein konkreter Entwurf vor, zu dem Stellung bezogen werden kann.

Mit Verspätung soll die vieldiskutierte Novelle des Universitätsgesetzes mit Verspätung in den nächsten Wochen nun endlich in Begutachtung gehen. Neben Kompetenzverschiebung und Mindeststudienleistung sind zahlreiche Änderungen zu erwarten, weshalb die ÖH Uni Wien und insbesondere das Referat für Bildung und Politik all ihre Ressourcen nutzen sollte um das Beste für die Studierenden herauszuholen. Um eine möglichst umfangreiche Sicht auf sämtliche Aspekte der Novelle zu erarbeiten sollen möglichst viele Meinungen eingeholt und verschiedene Perspektiven eingenommen werden. Denn: Die UG Novelle betrifft uns alle!

Daher möge die ÖH an der Universität Wien beschließen:

- Die ÖH Uni Wien spricht sich gegen die Beschränkung von Rechten oder Beteiligung von Studierendenvertretern in universitären Gremien aus.
- Die ÖH Uni Wien spricht sich für einen möglichst freien und offenen Hochschulzugang im Rahmen des Studienrechts aus.
- Das Referat für Bildung und Politik organisiert einen Lesekreis, sobald der konkrete Gesetzesentwurf vorliegt. Zu diesem Lesekreis erhalten die Mandatarinnen und Mandatare der ÖH Uni Wien sowie die Vorsitzenden der Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen eine Einladung. Ziel soll es sein, den Entwurf der UG Novelle unter Einbeziehung möglichst vieler Meinungen zu diskutieren und eine gemeinsame Stellungnahme auszuarbeiten. Diese Stellungnahme soll als „Gemeinsame Stellungnahme der Studienvertreter*innen der Uni Wien“ auf allen Social Media Kanälen veröffentlicht werden.